

Konzept unter Zeitdruck

Erstes Treffen am Lankenauer Höft lockte zahlreiche Kreative

RIKE FÜLLER

Die Zwischenzeitzentrale hatte jetzt Ideengeber zum Lankenauer Höft geladen. Von Mai bis Oktober ist eine Zwischenlösung vorgesehen.

WEST Ein Angebot für alle Bremer schaffen, das ist das erklärte Ziel der Zwischenzeitzentrale (ZZZ) und des zuständigen Ressorts für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für das Lankenauer Höft. „Es muss etwas entstehen, das Kinder, Senioren, Ausflügler und Bremer anspricht“, sagt Oliver Hasemann von der ZZZ. Diese war nach der überraschenden Absage des Investors vom Hafenessort, dem Bauressort und Bremenports mit ins Boot geholt worden, damit das Gelände während des kommenden Sommers nicht brach liegt. Im besten Fall soll dort ab spätestens Mai vieles passieren.

Rund 40 Interessierte lieferten erste Vorstellungen aber auch ganz konkrete Projekte und Vorhaben im ersten Planungsworkshop. Von Kunstangeboten für Kinder über eine Grillschule bis hin zu Amateurfunkern – am Lankenauer Höft könnte über den Sommer vieles entstehen und angeboten werden. Allen Beteiligten

muss aber laut Hasemann auch klar sein, dass es sich zunächst um eine Zwischenlösung und nicht um etwas Dauerhaftes handelt – lediglich die Sommersaison steht zur Verfügung. „Die Zwischenzeitzentrale hat auch andere Projekte immer gut umgesetzt und das wird auch für den Sommer mit dieser Fläche klappen“, ist Holger Bruns, Sprecher des Hafenessorts zuversichtlich.

Es gibt viele Nutzungsmöglichkeiten für das Areal am Wasser

Möglich sind auf der Weserhalbinsel etwa Ausstellungsflächen, Ateliers, oder Angebote für Radfahrer sowie Feiern für unterschiedliche Altersgruppen. „Wir haben vom Ressort eine feste Zusage bis Oktober. Das heißt, wir können nur mit dem Zustand arbeiten, der auch vor Ort ist“, so der Diplom-Ingenieur für Raumplanung Hasemann weiter. Dies betreffe auch die Infrastruktur. In die Pläne der ZZZ sollen auch der Beirat Woltmershausen und der ganze Stadtteil einbezogen werden.

Parallel geht die Suche nach einem Investor weiter. Noch sei allerdings nicht entschieden, ob es eine zweite

Ausschreibung für das Gelände geben wird, so Bruns. Die Gefahr, dass die nun zu erarbeitenden Angebote plötzlich wieder abziehen müssen, weil ein neuer Investor einsteigt, besteht laut Bruns nicht. Ob das Gelände überhaupt neu ausgeschrieben wird, hängt laut Ressortsprecher auch davon ab, was angeboten wird und wie die Zwischenlösung dann angenommen wird. „Wir besprechen alle Möglichkeiten im Sommer“, so Bruns weiter.

Der vorherige potenzielle Investor war nur einen Tag vor der Deputationssitzung Mitte März für das Ressort und alle Bremer überraschend abgesprungen. Als Grund nannte er die Erreichbarkeit des Geländes. Veraltet werden Areal und Gebäude in Woltmershausen von der stadteigenen Hafengesellschaft Bremenports.

Sicher ist indes nur, dass es im Rahmen der Übergangslösung auch ein gastronomisches Angebot geben soll. „Wir würden auch gerne den Bürotrakt und die Räume nutzen. Und auch die Fähre muss mit einbezogen werden“, sagt Hasemann. Aus diesem Grund sei Eile geboten, denn ab dem 29. April wird die Weserfähre „Pusdorp“ ihren Betrieb zwischen der Waterfront, dem Molenturm und dem Lankenauer Höft wieder auf-



Noch sind die Plätze leer, spätestens ab Mai soll das Gelände am Lankenauer Höft aber wieder von vielen Menschen genutzt werden – erstmal für eine Saison. Foto: Schlie

nehmen. An Wochenenden und Feiertagen ist die Halbinsel also wieder zwischen 10.30 Uhr und 18 Uhr auf dem Wasserweg von Gröpelingen aus erreichbar.

Die 40 Interessierten diskutierten intensiv beim ersten Treffen. Darunter Segler, Künstler, Musiker und Vertreter von Initiativen. Ebenfalls unter den Anwesenden: Beiratsmitglieder und Beirats-

sprecherin aus Woltmershausen. Edith Wangenheim (SPD) machte deutlich, dass der Beirat sich eine zeitnahe Zwischenlösung wünscht – vor allem, um den Fährbetrieb nicht zu gefährden. Die „Pusdorp“ wird schließlich ab Ende des Monats wieder zwischen Gröpelingen, dem Molenturm und dem Lankenauer Höft pendeln. „Der Zeitdruck ist immens“, bestä-

tigte Daniel Schnier von der ZZZ. Im ersten Treffen ging es Schnier zufolge darum, den Interessenten die Räume zu zeigen und Schnittstellen innerhalb der Ideen zu finden. Ab Dienstag wolle man das Konzept für die Weserhalbinsel schreiben. Ein weiteres Treffen findet dann bereits am Mittwoch, 19. April, 17 Uhr, am Lankenauer Höft (Zum Lankenauer Höft) statt.